

**ZÜRCHER IETAS-GRABUNG**

**50. KAMPAGNE**

**AUGUST/SEPTEMBER 2021**

**GRABUNGSTAGEBUCH**

**Donnerstag, 5.8.2021**

Bestand: MM

3 Vorarbeiter, 10 Arbeiter

**AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex**

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird begonnen. Dabei findet sich in Schnitt 139, unmittelbar nördlich des Stylobats der Nordhalle auf der Grabungsoberfläche

**auf 830,82** eine punische Münze, 310–280 v. Chr., Kopf der Kore n. l. mit Ährenkranz und Ohrgehänge / Pferd n. r., dahinter Palme (Inv. M 4518).

**AGORA, Reinigung Westhalle**

Mit der Reinigung der Westhalle wird begonnen.

**PH2, Schnitt 405**

Auf der W-Mauer des Peristylhauses 2 findet sich

eine punische Münze, 350/340–330 v. Chr., männlicher Kopf n. l. mit Ährenkranz und Ohrring; Linienkreis / Pferd n. r. springend; Linienkreis (Inv. M 4522).

**Freitag, 6.8.2021**

Bestand: MM, AG, PT

3 Vorarbeiter, 10 Arbeiter

**AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex**

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgeföhren.

**AGORA, Reinigung Westhalle**

Mit der Reinigung der Westhalle wird fortgeföhren.

**AGORA, Schnitt 500 [F90]/501 [F90]/502 [F91]/504 [F91]**

Im Bereich dieser Schnitte liegt ein mit Ton- und Kalksteinplatten gepflasterter MA-Raum, für welchen die W-Mauer des in Schnitt 502/504/505/507/512 und Theater 314 liegenden spätantiken Raumes (USM 036J) als E-Mauer und die E-Mauer eines – heute nicht mehr

vorhandenen – in Schnitt 500/501 liegenden, wohl älteren MA-Raumes (USM 034J) als W-Mauer wiederverwendet worden sind.

Der Raum konnte von drei Seiten betreten werden. Der erste Durchgang befand sich in der S-Mauer des MA-Raumes (USM 033J), im Bereich von zwei hochkant gestellten Kalksteinplatten. Ein zweiter, gepflasterter Durchgang befand sich zwischen der N-Mauer des MA-Raumes (USM 035J) und einem hochkant an die NE-Ecke des in Schnitt 500/501 liegenden MA-Raumes gestellten Fragments eines Sitzstufenblocks des Theaters, welches im Verlauf der Jahre verstürzt ist. Der dritte Durchgang befand sich in der im Laufe der Jahre vollständig verstürzten N-Mauer des MA-Raumes (USM 035J), welcher den MA-Raum mit einem nördlich anschließenden, in Schnitt 500/502 und Theater 305/306 liegenden und mit Kalksteinplatten gepflasterten MA-Raum verband.

In der S-Mauer des MA-Raumes (USM 033J) ist teilweise ein Säulenschaft verbaut, welcher wohl noch *in situ* auf dem Stylobat des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes stehen dürfte. Ein weiterer Säulenschaft, wohl ebenfalls vom Peristylhof des Nordhallenkomplexes, steht in der NE-Ecke des Raumes. An diesen und an die E-Mauer des MA-Raumes (=W-Mauer des in Schnitt 502/504/505/507/512 und Theater 314 liegenden spätantiken Raumes) (USM 036J) ist eine aus Kalksteinplatten bestehende Konstruktion (USM 037J) angebaut. Die Funktion der Konstruktion, für welche F91 eine Interpretation als Treppe vorgeschlagen wurde, lässt sich nicht mehr endgültig ermitteln.

Südlich an den MA-Raum schliesst sich ein in Schnitt 504 liegendes MA-Plattenpflaster an, in welchem zwei hochkant gestellte Kalksteinplatten verbaut sind.

Bei der Reinigung des Grabungsbereiches findet sich in Schnitt 502, unmittelbar nördlich des Plattenpflasters des MA-Raumes

**auf 831,44** ein Fragment eines normannischen(?) 8-Tari-Glasgewichtes, (1072–1194?), Imitation kufischer Schrift auf zwei bis vier Zeilen?; Linienkreis? (Inv. M 4539)

und in Schnitt 502, in der ganz im Süden zum Teil verstürzten kurvenförmigen MA-NS-Mauer USM 039J (= E-Mauer des in Schnitt 500/502 und Theater 305/306 liegenden MA-Raumes)

**auf 831,86** eine punische Münze, 350/340–330 v. Chr., männlicher Kopf n. l. mit Ährenkranz und Ohrring; Linienkreis / Pferd n. r. springend; Linienkreis (Inv. M 4521).

Im Rahmen der Reinigung wird ein in der E-Mauer des MA-Raumes (USM 036J) (=W-Mauer des in Schnitt 502/504/505/507/512 und Theater 314 liegenden spätantiken Raumes) verbautes Fragment eines kleinformatigen Geisons geborgen und inventarisiert (Inv. A 1807). Zudem werden zwei Fragmente von Sitzstufenblöcken des Theaters geborgen und in das Architekturdepot der Agora verbracht. Das eine Bruchstück stammt aus der im Laufe der Jahre vollständig verstürzten N-Mauer des MA-Raumes (USM 035J). Das andere Fragment war ursprünglich hochkant an die NE-Ecke des in Schnitt 500/501 liegenden MA-Raumes gestellt.

**Montag, 9.8.2021**

Bestand: MM, AG, AT, ED, IM, JN, LK, MF, ZB  
3 Vorarbeiter, 10 Arbeiter

**AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex**

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

**AGORA, Reinigung Westhalle**

Mit der Reinigung der Westhalle wird fortgefahren. Dabei zeigt sich, dass in Schnitt 120, unmittelbar nördlich der N-Mauer des Podiumstempels (USM 058) drei *in situ* erhaltene Blöcke der Krepis der Westhalle (USM 057) nicht im Steinplan verzeichnet sind. Es handelt sich dabei um zwei aneinander anstossende Blöcke der untersten (OK 830,33) und einen darüber liegenden Block der mittleren Stufe der Krepis (OK 830,51). Der Stylobat ist in diesem Bereich nicht erhalten. Nördlich und westlich davon findet sich mit OK 830,42 das Fundament der Krepis, welches weiter nördlich bereits F83 beobachtet worden ist. Im Süden werden die Krepisblöcke und das Fundament des Stylobats der Westhalle von der N-Mauer des Podiumstempels (USM 058) überbaut.

**Dienstag, 10.8.2021**

Bestand: MM, AG, AT, ED, IM, JN, LK, MF, ZB  
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

**AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex**

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren. Dabei findet sich in Schnitt 142, auf dem Unterbau des Steinchenestrachs des Hofumganges des Peristyls des Nordhallenkomplexes

**auf 830,86** eine punische Münze, 350/40–330 v. Chr., männlicher Kopf n. l. mit Ährenkranz und Ohrring; Linienkreis / Pferd n. r. springend; Linienkreis (Inv. M 4520) und

in Schnitt 503, auf der Grabungsoberfläche nördlich der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004)

**auf 830,99** ein halbierter As der römischen Republik, sizilische Prägestätte, Sextus Pompeius, 43/42–38/36 v. Chr., [MAGN] oben; Januskopf mit Lorbeerkranz ohne Portraitszüge des Cn. Pompeius Magnus; Perlkreis / [PIVS] oben; [IMP] unten; Prora n. r.; Perlkreis (Inv. M 4532).

AGORA, Reinigung Westhalle

Mit der Reinigung der Westhalle wird fortgefahren.

Mittwoch, 11.8.2021

Bestand: MM, AG, AT, EB, ED, GF, IM, JN, LK, MF, ZB  
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren. Dabei findet sich in Schnitt 139, auf dem Plattenpflaster des in Schnitt 139/147/148 liegenden MA-Raumes

**auf 830,90** ein Denar Friedrichs II., Palermo und/oder Messina, o.J. (ca. 1198–1209), FREDERIC' [RE]X; Adler von vorne, den Kopf nach links gewendet, mit mondsichelartiger Krone / + RGNI SI[CI]LIE; 8-strahliger Stern, in allen Segmenten Ringel oder Kugel (Inv. M 4536).

AGORA, Reinigung Westhalle

Mit der Reinigung der Westhalle wird fortgefahren.

AGORA, Schnitt 120 [F83]/126 [F85]

Südlich der spätantiken EW-Mauer (USM 203J) wird ein an den Mauerzug anstossender Rest einer MA-Verfüllung vollständig herausgenommen bis UK 829,91. Dabei finden sich im Osten mit OK 830,05 weitere Kalksteinplatten der Pflasterung des Westhallenvorplatzes und im Westen mit OK 830,16 eine bogenförmige Steinkonstruktion, bei welcher es sich um den Rest der Einfassung eines MA-Grabes handeln dürfte.

Im südlichen Grabungsbereich findet sich mit OK 830,08 die Fortsetzung der antiken EW-Mauer (USM 063), welche weiter westlich bereits F77 und F85 beobachtet worden ist. Die sorgfältig konstruierte Mauer ist 0,75 m breit und unter Verwendung eines Kalkmörtels aufgemauert, wofür einige der Werksteine mit einer gepickten Oberfläche versehen wurden. Im Westen wird die antike EW-Mauer (USM 063) zum Teil von der bogenförmigen Steinkonstruktion überbaut. Im Osten wurde die N-Flucht der antiken EW-Mauer (USM 063) direkt an die *in situ* liegenden Kalksteinplatten der Pflasterung des Westhallenvorplatzes gesetzt, welche dementsprechend beim Bau des Mauerzuges weiter im Süden wohl abgetragen worden sein dürften. Zwischen der bogenförmigen Steinkonstruktion und der spätantiken EW-Mauer (USM 203J) findet sich mit OK 830,18 eine mit Kalkmörtel durchsetzte Erdschicht, welche im Süden an die bogenförmige Steinkonstruktion und im Norden an die S-Flucht der spätantiken Mauer (USM 203J) anstösst.

Im östlichen Grabungsbereich ist die antike EW-Mauer (USM 063) nicht erhalten. Dort zeichnet sich eine MA-Störung ab, welche im Norden vom Kalksteinplattenpflaster der Agora begrenzt wird. Anschliessend wird die Verfüllung der MA-Störung abgesenkt bis 829,62. In der Verfüllung der MA-Störung findet sich

**auf 829,62** ein As von Panormos, Tiberius für Livia, 16–21 n. Chr., [PANORMITANORVM]; Kopf des Tiberius n. r.; Perlkreis / [AVGVVS]; Kopf der Livia als Ceres n. r. mit Schleier und Ährenkranz; Perlkreis (Inv. M 4528).

**AGORA, Schnitt 500 [F90]/501 [F90]/502 [F91]/504 [F91]**

Die MA-Unterfüllung der N-Mauer des MA-Raumes (USM 035J) wird abgesenkt bis 831,37.

**Vermessung**

**Agora**, Schnitt 504: Plattenpflaster des in Schnitt 500/501/502/504 liegenden MA-Raumes neu aufgenommen.

**Donnerstag, 12.8.2021**

Bestand: MM, AG, AT, ED, GF, IM, JN, LK, MF, ZB  
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

**AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex**

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

**AGORA, Reinigung Westhalle**

Mit der Reinigung der Westhalle wird fortgefahren.

**AGORA, Schnitt 120 [F83]/126 [F85]**

Die Verfüllung der am Vortag erwähnten MA-Störung wird vollständig herausgenommen bis UK 829,45. Darin findet sich

**auf 829,60** ein Denar Heinrichs VI. mit Konstanze, Palermo?, o.J. (1194–1196), +[INPERA]TOR[\*]; Kreuz, mit grosser Kugel im 1. und 4. und kleiner im 2. und 3. Kressegment / [C] INP[ERATRIX \*]; Adler mit geöffneten Flügeln von vorne, den Kopf nach links gewendet (Inv. M 4535).

Ganz im Westen der MA-Störung findet sich mit OK 829,85 die Fortsetzung der antiken EW-Mauer (USM 063), welche mit einer F85 weiter südlich freigelegten, 0,78 m breiten und ebenfalls unter Verwendung eines Kalkmörtels aufgemauerten NS-Mauer (USM 064) eine Ecke bildet (OK 829,81). Die Mauerecke (USM 063/064) ist nahezu vollständig ausgeraubt. In diesem Bereich findet sich mit OK 829,45 eine direkt über dem Felsen liegende Schicht aus Kalkmörtel, auf welcher die unterste Steinlage der antiken Mauerecke (USM 063/064) errichtet worden ist. Im südlichen Bereich der MA-Störung findet sich mit OK 829,75 die

Fortsetzung der antiken NS-Mauer (USM 064), welche anders als die Mauerecke (USM 063/064) direkt auf dem Felsen (OK 829,69) errichtet worden ist. Zudem zeigt sich, dass die hochkant gestellten Kalksteinplatten, welche das dort nicht mehr vorhandene Kalksteinpflaster des Westhallenvorplatzes im Osten begrenzt haben, direkt auf dem anstehenden Felsen (OK 829,57) gesetzt worden sind.

Zwischen der Begrenzung des Westhallenvorplatzes im Osten und der antiken NS-Mauer (USM 064) im Westen findet sich mit OK 829,77 eine lehmige grau-beige Erdschicht mit Stuckresten, welche im Osten an die Begrenzung des Westhallenvorplatzes und im Westen an die antike NS-Mauer (USM 064) anstösst. Ganz im Norden der MA-Störung findet sich unmittelbar südlich des Kalksteinpflasters des Westhallenvorplatzes mit OK 830,00 der Unterbau der Pflasterung.

Anschliessend wird nordöstlich der spätantiken EW-Mauer (USM 203J) der Rest eines MA-Grabes vollständig abgetragen bis UK 830,11 und die darunterliegende MA-Unterfüllung vollständig herausgenommen bis UK 830,04. Dabei finden sich im gesamten Bereich mit OK 830,09 das Kalksteinplattenpflaster des Westhallenvorplatzes.

### AGORA, Schnitt 500 [F90]/501 [F90]/502 [F91]/504 [F91]

Die MA-Unterfüllung der N-Mauer des MA-Raumes (USM 035J) wird vollständig herausgenommen bis UK 831,35 und im gesamten Bereich mit OK 831,48 eine dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinen und vereinzelt MA-Ziegelfragmenten präpariert. Es handelt sich dabei um eine MA-Verfüllung.

In der MA-Unterfüllung des westlichen Teils der N-Mauer des MA-Raumes (USM 035J) findet sich in Schnitt 500

**auf 831,46** eine Litra von Syrakus, Hieron II, 269–240 v. Chr., Kopf des Poseidon n. 1. mit Tänie; Perlkreis / [IEP-]Ω[NOΣ]; Dreizack zwischen zwei Delphinen; Linienkreis (Inv. M 4524).

Anschliessend wird ein südlich der wohl spätantiken NS-Mauer USM 038J (= W-Mauer des in Schnitt 500/502 und Theater 305/306 liegenden MA-Raumes) liegendes Fragment eines Sitzstufenblocks des Theaters geborgen und in das Architekturdepot der Agora verbracht.

Als nächstes wird der noch erhaltenen Rest des MA-Plattenpflasters im Durchgang zwischen der N-Mauer des MA-Raumes (USM 035J) und der NE-Ecke des in Schnitt 500/501 liegenden MA-Raumes vollständig herausgenommen bis UK 831,36. Dabei findet sich mit OK 831,55 ein bis auf eine Schmalseite auf allen Flächen verputzter Sandsteinblock. Dieser liegt auf einer kompakten lehmigen Erdschicht mit Sandsteineinschlüssen, von welcher sich auch nördlich des verputzten Sandsteinblocks ein Rest erhalten hat (OK 831,48). Im übrigen Bereich findet sich mit OK 831,36 dieselbe MA-Verfüllung, welche unter der Unterfüllung der N-Mauer des MA-Raumes (USM 035J) präpariert worden ist (dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinen und vereinzelt MA-Ziegelfragmenten).

Anschliessend wird der bis auf eine Schmalseite auf allen Flächen verputzte Sandsteinblock entfernt (UK 831,42) und die kompakte lehmige Schicht mit Sandsteineinschlüssen vollständig herausgenommen bis UK 831,35. Dabei findet sich mit OK 831,35 wiederum dieselbe MA-Verfüllung, welche unter den bisher abgetragenen MA-Befunden präpariert worden ist (dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinen und vereinzelt MA-Ziegelfragmenten).

In der Folge wird mit dem Herausnehmen des aus Ton- und Kalksteinplatten bestehenden Pflasters des MA-Raumes begonnen. Dabei findet sich in Schnitt 502 direkt unter dem Plattenpflaster des MA-Raumes

**auf 831,42** ein Denar Friedrichs II., Palermo und/oder Messina, o.J. (ca. 1198–1209), FRED[ERIC'] [RE]X; Adler von vorne, den Kopf nach links gewendet, mit mondsichelartiger Krone / [+ RG]NI S[ICI]LIE; 6-strahliger Stern, in allen Segmenten Ringel oder Kugel (Inv. M 4537).

### Vermessung

**Agora**, Schnitt 120/126: spätantike EW-Mauer (USM 203J), Rest des unmittelbar nordöstlich der spätantiken EW-Mauer (USM 203J) liegenden MA-Grabes und bogenförmige Konstruktion südlich der spätantiken EW-Mauer (USM 203J) aufgenommen.

### Freitag, 13.8.2021

Bestand: MM, AG, AT, ED, GF, IM, JN, LK, MF, ZB  
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

### AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren. Dabei findet sich in Schnitt 138, auf der MA-Unterfüllung der im Laufe der Jahre vollständig verstürzten SW-Ecke des südlichen in diesem Schnitt liegenden MA-Raumes (Mauerecke USM 041J/042J)

**auf 831,29** eine Münze von Panormos, 150/140–130/20 v. Chr., Kopf des Zeus n. l. mit Lorbeerkranz; Perlkreis / Krieger n. l., in der rechten Hand Patera, in der linken Hand Lanze an die der Schild lehnt; Perlkreis (Inv. M 4526).

### AGORA, Reinigung Westhalle

Mit der Reinigung der Westhalle wird fortgefahren.

### AGORA, Schnitt 120 [F83]/126 [F85]

Die am 11.8. zwischen der bogenförmigen Steinkonstruktion und der spätantiken EW-Mauer (USM 203J) präparierte mit Kalkmörtel durchsetzte Erdschicht, welche im Süden an die bogenförmige Steinkonstruktion und im Norden an die spätantike Mauer (USM 203J) anstösst, wird vollständig herausgenommen bis UK 830,10. Dabei findet sich mit OK 830,11 das Kalksteinplattenpflaster der Agora. Anschliessend wird die bogenförmige Steinkonstruktion vollständig abgetragen und die darunterliegende MA-Verfüllung vollständig herausgenommen bis UK 829,94. Dabei findet sich mit OK 830,08 die Nordschale der antiken EW-Mauer (USM 063), welche im Norden an den Unterbau des Kalksteinplattenpflasters des Westhallenvorplatzes (OK 830,03) anstösst. Im östlichen



Bereich werden die bereits nach dem Abtrag der mit Kalkmörtel durchsetzten Erdschicht teilweise sichtbaren Kalksteinplatten des Hallenvorplatzes (OK 830,11) vollständig freigelegt. Dabei zeigt sich, dass auf einer der Kalksteinplatten eine kreisrunde Standspur (Dm: 0,255 m) erhalten ist.

#### AGORA, Schnitt 500 [F90]/501 [F90]/502 [F91]/504 [F91]

Das Plattenpflaster des MA-Raumes wird vollständig herausgenommen bis UK 831,34. Darunter findet sich mit OK 831,42 erneut dieselbe MA-Verfüllung, welche unter den bisher abgetragenen MA-Befunden präpariert worden ist (dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinen und vereinzelt MA-Ziegelfragmenten).

Anschliessend wird das südlich des MA-Raumes liegende MA-Plattenpflaster vollständig herausgenommen bis UK 831,30 und darunter mit OK 831,41 die MA-Unterfüllung der Pflasterung präpariert. Auch bei dieser dunkelbraunen Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinen dürfte es sich um dieselbe MA-Verfüllung handeln, welche unter den bisher abgetragenen MA-Befunden beobachtet worden ist.

Als nächstes wird die an den in der NE-Ecke des MA-Raumes stehenden Säulenschaft und an die W-Mauer des MA-Raumes (USM 036J) (=W-Mauer des in Schnitt 502/504/505/507/512 und Theater 314 liegenden spätantiken Raumes) angebaute Konstruktion USM 037J vollständig abgetragen bis UK 831,27. Dabei findet sich mit OK 831,33 wiederum dieselbe MA-Verfüllung, welche unter den bisher abgetragenen MA-Befunden präpariert worden ist (dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinen und vereinzelt MA-Ziegelfragmenten). Schliesslich wird auch die S-Mauer des MA-Raumes (USM 033J) vollständig abgetragen bis UK 831,35. Auch hier findet sich mit OK 831,45 dieselbe MA-Verfüllung, welche unter den bisher abgetragenen MA-Befunden präpariert worden ist (dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinen und vereinzelt MA-Ziegelfragmenten).

#### AGORA, Schnitt 512 [F88]

Der Schnittbereich wird gereinigt. Dabei wird ein im kurvenförmig verlaufenden mittelalterlichen Teil der N-Mauer des in Schnitt 507/509/512 liegenden Raumes (USM 054J) (= mittelalterliche Reparatur USM 054J der spätantiken Mauer USM 052J) verbautes Fragment eines kleinformatigen Geisons geborgen und inventarisiert (Inv. A 1805).

Anschliessend wird die S2019 im Bereich der E-Mauer des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes (USM 014) nur teilweise herausgenommene Verfüllung der MA-Störung weiter abgesenkt bis 830,77. Dabei findet sich mit OK 830,97 die Fortsetzung des spätantiken Teils der N-Mauer des in Schnitt 507/509/512 liegenden Raumes (USM 052J).

#### Vermessung

**Agora**, Schnitt 120: Fundament und drei *in situ* erhaltene Stufenblöcke der Krepis der W-Halle (USM 057) neu aufgenommen und ergänzt.

**Montag, 16.8.2021**

Bestand: MM, AG, AT, ED, GF, IM, JN, LK, ME, ZB  
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

**AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex**

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

**AGORA, Reinigung Westhalle**

Mit der Reinigung der Westhalle wird fortgefahren.

**AGORA, Schnitt 120 [F83]/126 [F85]**

Die am 12.8. zwischen der Begrenzung des Kalksteinplattenpflasters des Westhallenvorplatzes und der antiken NS-Mauer (USM 064) präparierte lehmige grau-beige Erdschicht mit Stuckresten, welche im Osten an die Begrenzung des Westhallenvorplatzes und im Westen an die antike NS-Mauer (USM 064) anstösst, wird in EW-Richtung geschnitten und der nördliche Teil vollständig herausgenommen bis UK 829,52. Darunter findet sich mit OK 829,67 im gesamten Bereich der Felsen. Die wenigen, aber signifikanten Funde, welche aus der Erdschicht geborgen wurden, ergeben für den Bau der antiken NS-Mauer (USM 064) und damit ebenso für denjenigen der antiken EW-Mauer (USM 063), welche mit der antiken NS-Mauer (USM 064) eine Ecke bildet, einen *terminus post quem* in der frühen Kaiserzeit.

Anschliessend wird zwischen der Begrenzung des Kalksteinplattenpflasters des Westhallenvorplatzes im Westen und derjenigen des Sandsteinplattenpflasters der Agora im Osten eine Sondage ausgesteckt. Diese misst 0,33 m NS auf 0,35 m EW. Die S-Grenze der Sondage liegt in der Flucht des oben erwähnten durch die lehmige grau-beige Erdschicht mit Stuckresten angelegten Schnittes, welche im Osten an die Begrenzung des Kalksteinplattenpflasters des Westhallenvorplatzes und im Westen an die antike NS-Mauer (USM 064) anstösst. Anschliessend wird die in der Sondage anstehende dunkelbraune Erdschicht mit Kalksteinsplittern vollständig herausgenommen bis UK 829,66. Dabei findet sich im gesamten Bereich der Sondage mit OK 829,75 der Felsen.

**AGORA, Schnitt 500 [F90]/501 [F90]/502 [F91]/504 [F91]**

Der südliche Teil des MA-Plattenpflasters des nördlich des MA-Raumes, in Schnitt 500/502 und Theater 305/306 liegenden MA-Raumes wird herausgenommen bis UK 831,30 und darunter mit OK 831,40 die MA-Unterfüllung des MA-Plattenpflasters präpariert. Es handelt sich dabei um dieselbe MA-Verfüllung, welche an den Vortagen unter den abgetragenen MA-Befunden freigelegt worden ist (dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinen und vereinzelt MA-Ziegelfragmenten). Damit steht nun im gesamten Grabungsbereich dieselbe MA-Verfüllung an.

**AGORA, Schnitt 512 [F88]**

Die am 13.8. erwähnte Verfüllung der MA-Störung im Bereich der E-Mauer des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes (USM 014) wird vollständig herausgenommen bis UK 830,25. Dabei findet sich im Westen mit OK 830,97 der Steinchenestrich des Umganges des Peristylhofes. Ganz im Osten wurde der Steinchenestrich und der Unterbau des Bodens durch die MA-Raubgrube zerstört.

Im Süden findet sich mit OK 830,99 die Fortsetzung der W-Schale des aufgehenden Mauerwerks der E-Mauer des Peristylhofes (USM 014), an welcher sich der Wandverputz noch *in situ* erhalten hat (OK 831,01). Nördlich davon wird mit OK 830,65 im Süden und mit OK 830,40 im Norden das zum Teil aus grossen Kalksteinblöcken bestehende Fundament der E-Mauer des Peristylhofes (USM 014) freigelegt, welches sich anders als das aufgehende Mauerwerk noch auf der ganzen Länge erhalten hat. Zudem zeigt sich, dass es sich bei zwei langrechteckigen Fundamentsteinen der E-Mauer des Peristylhofes (USM 014) zugleich um die Abdeckplatten eines ca. 0,50 m breiten EW-Kanals handelt, welcher in das Fundament der E-Mauer des Peristylhofes (USM 014) integriert worden ist.

Östlich des Fundaments der E-Mauer des Peristylhofes (USM 014) findet sich mit OK 830,51 ein grosser, grob zugehauener Steinblock, welcher an das Fundament der E-Mauer des Peristylhofes (USM 014) anstösst. Es handelt sich dabei um die Abdeckung des EW-Kanals östlich der E-Mauer des Peristylhofes (USM 014). Westlich der E-Mauer des Peristylhofes (USM 014) verläuft der EW-Kanal unter dem Unterbau des Steinchenestrichs des Umganges des Peristylhofes weiter nach Westen.

**Vermessung**

**Theater**, Schnitt 305: spätantike EW-Mauer (USM 017J) ergänzt.

**Dienstag, 17.8.2021**

Bestand: MM, AG, AT, ED, GF, IM, JN, LK, ME, ZB  
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

**AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex**

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

**AGORA, Reinigung Westhalle**

Mit der Reinigung der Westhalle wird fortgefahren.

**AGORA, Schnitt 120 [F83]/126 [F85]**

In Schnitt 120 wird zwischen der kaiserzeitlichen EW-Mauer (USM 063) im Norden und dem noch erhaltenen Fundament der Krepis der Westhalle (USM 057) im Süden die Verfüllung einer MA-Störung vollständig herausgenommen bis UK 830,09. Dabei finden sich im Süden

mit OK 830,39 einige weitere Steine des Fundamentes der Krepis der Westhalle. Im Norden findet sich mit OK 830,36 eine Steinsetzung, welche an die kaiserzeitliche EW-Mauer (USM 063) anstößt. Es könnte sich dabei um einen Rest des *in situ* erhaltenen Fundamentes der Krepis der Nordhalle handeln. Im übrigen Bereich der MA-Störung hat sich das Fundament der Krepis der Westhalle nicht erhalten. Dort findet sich mit OK 830,12 überall der Felsen.

#### AGORA, Schnitt 500 [F90]/501 [F90]/502 [F91]/504 [F91]

Die am Vortag erwähnte, nun auf der gesamten Grabungsfläche anstehende MA-Verfüllung wird im nördlichen und mittleren Bereich abgesenkt bis 831,15. Dabei findet sich ganz im Nordwesten mit OK 831,40 eine wohl spätantike NS-Mauer USM 080J, welche vom südwestlichsten Teil der wohl ebenfalls spätantiken NS-Mauer USM 038J überbaut wird. Zudem zeigt sich, dass der unterste Teil des Säulenschaftes, an welchen die am 13.8. abgetragene Konstruktion USM 037J angebaut worden ist, in der MA-Verfüllung sitzt (UK 831,19). Der Säulenschaft wird geborgen und inventarisiert (Inv. A 1796).

#### AGORA, Schnitt 512 [F88]

Der Schnittbereich wird gereinigt.

#### Vermessung

**Agora**, Schnitt 120/126: Kalksteinplattenpflaster des Westhallenvorplatzes, Unterbau des Kalksteinplattenpflasters und Sandsteinplattenpflaster der Agora ergänzt.

#### Mittwoch, 18.8.2021

Bestand: MM, AG, EB, ED, GF, IM, JN, LK, ME, ZB  
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

#### AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

#### AGORA, Reinigung Westhalle

Mit der Reinigung der Westhalle wird fortgefahren.

#### AGORA, Schnitt 105 [F72]/112 [F77]

Die Schnittbereiche werden gereinigt. Dabei findet sich in Schnitt 105 mit OK 830,59 das Fundament der Krepis der Nordhalle. In Schnitt 112 findet sich südlich und südwestlich der F78 und H2020 freigelegten Stufenblöcke der Krepis der Nordhalle mit OK 830,72 eine

Kalkmörtelschicht sowie mit OK 830,59 eine darunterliegende hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen, vereinzelt zum Teil flach verlegten Kalksteinen sowie Kalkmörtelresten. Die Kalkmörtelschicht ist ca. 11 cm südlich der S-Flucht der beiden F78 und H2020 freigelegten Blöcke der mittleren Stufe der Krepis in EW-Richtung geschnitten. Die darunterliegende hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen, vereinzelt zum Teil flach verlegten Kalksteinen sowie Kalkmörtelresten stösst an die Blöcke der mittleren Stufe der Krepis an. Diese Befundlage lässt darauf schliessen, dass die Westhalle mit einem aus mehreren Schichten aufgebauten Kalkmörtel ausgestattet war. Vom obersten, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Stratum (die Kalkmörtelschicht) sind nur wenige Reste erhalten. Die Oberfläche des Bodens fehlt vollständig.

In Schnitt 112 findet sich zwischen den bereits freigelegten Stufenblöcken der Krepis der Nordhalle mit OK 830,79 eine grau-braune kompakte Erdschicht mit kleinen und mittelgrossen Kalksteinen und grösseren Stuckfragmenten, welche im Süden an den in EW-Richtung geschnittenen Kalkmörtelboden der Westhalle anstösst. Diese Schicht findet sich mit OK 830,49 auch in Schnitt 105, östlich und südöstlich des östlichen Blocks der mittleren Stufe der Krepis. Dort liegt sie direkt über einer Verfüllung aus grösseren Kalksteinen (OK 830,48), welche bereits H2020 beobachtet und zum Teil abgetragen worden ist. Für diese Verfüllung wurde damals eine Interpretation als Unterfüllung des Bodens der Westhalle vorgeschlagen, welche nach dem Herausnehmen der Stufenblöcke der Krepis der Nordhalle eingebracht worden ist. Vielmehr dürfte es sich aber um die Verfüllung einer Störung handeln, welche nach dem Herausnehmen der Stufenblöcke der Krepis der Nordhalle eingebracht worden ist.

Entlang der N-Flucht des zweiten Fundamentblocks der inneren Säulenstellung der Westhalle findet sich im Westen mit OK 830,73 eine aus Kalksteinsplittern bestehende Schicht, an welche der Kalkmörtelboden der Westhalle anstösst. Östlich der aus Kalksteinsplittern bestehenden Schicht finden sich mit OK 830,67 mittelgrosse Kalksteine, welche unter den zweiten Fundamentblock der inneren Säulenstellung der Westhalle ziehen und an welche der Kalkmörtelboden der Westhalle ebenfalls anstösst. Zudem zeigt sich, dass die aus Kalksteinsplittern bestehende Schicht auf den mittelgrossen Kalksteinen eingebracht worden ist.

Bei der Reinigung der braunen kompakten Erdschicht mit kleinen und mittelgrossen Kalksteinen und grösseren Stuckfragmenten in Schnitt 112 findet sich

**auf 830,68** eine punische Münze, 310–280 v. Chr., Kopf der Kore n. l. mit Ährenkranz und Ohrgehänge / Pferd n. r., dahinter Palme (Inv. M 4515).

#### AGORA, Schnitt 148 [F89]/149 [F89]

Mit dem Abtrag des S-Teils der W-Mauer des in Schnitt 148/149 liegenden kleinen MA-Raumes (USM 014J) (= N-Teil der in Schnitt 139/148/149 liegenden MA-NS-Mauer USM 014J) wird begonnen.

#### AGORA, Schnitt 500 [F90]/501 [F90]/502 [F91]/504 [F91]

Die MA-Verfüllung wird im mittleren und südlichen Grabungsbereich abgesenkt bis 831,12. Dabei wird mittleren Grabungsbereich mit OK 831,41 der obere Teil einer runden Konstruktion freigelegt, welche in der MA-Verfüllung sitzt. Die Umfassung der Konstruktion

(OK 831,41) ist mit Lehm, kleinen und mittelgrossen Kalksteinen aufgebaut. Für die oberste erhaltene Steinlage wurde zudem ein Teil eines grossen Mühlsteins aus Muschelkalk wiederverwendet. Das Innere der Konstruktion ist leicht grubenförmig mit kleinen Kalksteinen und Lehm verfüllt (OK am Rand: 831,38; OK in der Mitte: 831,22).

### Vermessung

**Agora**, Schnitt 111/120/125/126: kaiserzeitliche EW-Mauer (USM 063) und kaiserzeitliche NS-Mauer (USM 064) aufgenommen.

### Donnerstag, 19.8.2021

Bestand: MM, AG, AT, ED, GF, IM, JN, LK, ME, MF, ZB  
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

### AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

### AGORA, Reinigung Westhalle

Die Reinigung der Westhalle wird abgeschlossen.

### AGORA, Schnitt 148 [F89]/149 [F89]

Der S-Teil der W-Mauer des in Schnitt 148/149 liegenden kleinen MA-Raumes (USM 014J) (= N-Teil der in Schnitt 139/148/149 liegenden MA-NS-Mauer USM 014J) wird vollständig abgetragen bis UK 831,20 und darunter mit OK 831,39 die MA-Unterfüllung des S-Teils der W-Mauer des MA-Raumes (USM 014J) präpariert. Diese wird vollständig herausgenommen bis UK 830,91. Dabei findet sich mit OK 831,05 eine kompakte hellbraune Erdschicht mit flach liegenden antiken Ziegelfragmenten und zahlreichen Stuckresten, welche im Osten an die westlichste der sekundären antiken NS-Mauern (USM 016) anstösst. Es dürfte sich dabei um den einplanierten Zerstörungsschutt des Nordhallenkomplexes handeln. Die NE-Ecke des in Schnitt 149 liegenden nördlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses (USM 006J/007J) wurde zum Teil direkt auf grösseren und übereinanderliegenden Kalksteinblöcken (OK 831,23) errichtet. Bei diesen dürfte es sich um einen Rest eines antiken Mauerversturzes, vielleicht der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) handeln. Zudem zeigt sich, dass die Aussenwand der E-Mauer des in Schnitt 149 liegenden nördlichen Raumes des spätantiken Zweiraumhauses (USM 006J) einen weissen Wandverputz aufgewiesen hat, von welchem sich nur noch wenige Reste erhalten haben.

Anschliessend wird in Schnitt 148 der E-Teil der sekundär an die N-Mauer des in Schnitt 148/149 liegenden kleinen MA-Raumes (USM 016J) angebauten einschaligen MA-EW-Mauer (USM 015J) vollständig abgetragen bis UK 830,98 und darunter mit OK 831,05 die MA-Unterfüllung des Mauerteils präpariert. In der Folge werden die wenigen vorhandenen Steine des N-Teils der E-Mauer des in Schnitt 148/149 liegenden MA-Raumes (USM 030J)

vollständig abgetragen bis UK 830,99 und darunter mit OK 831,09 die MA-Unterfüllung des Mauerteils präpariert. Es handelt sich dabei um dieselbe MA-Verfüllung, welche bereits unter dem E-Teil der sekundär an die N-Mauer des in Schnitt 148/149 liegenden kleinen MA-Raumes (USM 016J) angebauten einschaligen MA-EW-Mauer (USM 015J) präpariert worden ist.

#### AGORA, Schnitt 500 [F90]/501 [F90]/502 [F91]/504 [F91]

Im nördlichen Grabungsbereich wird die MA-Verfüllung bis zu der am Vortag erwähnten runden, aus Lehm und Steinen aufgebauten Konstruktion vollständig herausgenommen bis UK 830,74. Dabei findet sich mit OK 831,24 der zum Teil wohl *in situ* erhaltene Mauer- und Ziegelversturz des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes. Ganz im Nordwesten des Grabungsbereiches hat sich der antike Mauerversturz nicht erhalten. Dort findet sich mit OK 830,93 der wohl einplanierte Ziegelversturz des Dachs des Hofumgangs. Die Mauersteine des Zerstörungsschuttes dürften für die Errichtung der spätantiken Mauerzüge abgetragen und wiederverwendet worden sein.

Entlang der W-Mauer des in Schnitt 502/504/505/507/512 und Theater 314 liegenden spätantiken Raumes (USM 036J) ist der antike Zerstörungsschutt in einem ca. 0,50 m breiten Streifen nicht erhalten. Dort dürfte er bei der Errichtung der W-Mauer des spätantiken Raumes abgetragen worden sein. Ganz im Norden findet sich dort mit OK 830,82 der Stylobat des Peristylhofes, auf welchem der in der NW-Ecke des spätantiken Raumes (USM 036J/052J) verbaute Säulenschaft *in situ* stehen dürfte. Südlich des Stylobats des Peristylhofes findet sich mit OK 830,75 das *in situ* erhaltene Kalksteinplattenpflaster des Hofes, welches im Norden an den Stylobat des Peristylhofes anstößt. Zudem zeigt sich, dass die W-Mauer des spätantiken Raumes (USM 036J) nicht auf dem Plattenpflaster des Peristylhofes errichtet worden ist. Vielmehr wurden die Kalksteinplatten des Peristylhofes für den Bau der W-Mauer des spätantiken Raumes (USM 036J) abgetragen und die W-Flucht des Mauerzuges entlang einer in nordsüdlicher Richtung verlaufenden Fuge an das westlich davon *in situ* belassene Kalksteinplattenpflaster des Peristylhofes gesetzt.

#### Vermessung

**Agora**, Schnitt 126: Südprofil zwischen dem Agorapflaster im Osten und der kaiserzeitlichen NS-Mauer (USM 064) im Westen aufgenommen.

**Agora**, Schnitt 502: ovale, aus Lehm und Steinen bestehende MA-Konstruktion aufgenommen.

**Agora**, Schnitt 512: E-Mauer des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes (USM 014), Steinchenestrich des Hofumgangs sowie östlich der E-Mauer des Peristylhofes (USM 014), Abdeckung des in das Fundament der E-Mauer des Peristylhofes (USM 014) integrierten EW-Kanals aufgenommen.

**Freitag, 20.8.2021**

Bestand: MM, AG, AT, ED, GF, IM, JN, LK, ME, MF, ZB  
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

**AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex**

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren. Dabei findet sich in Schnitt 138, in der NW-Ecke des südlichen in diesem Schnitt liegenden MA-Raumes

**auf 830,89** ein Sextans der römischen Republik, 211–208 v. Chr., Kopf des Merkur n. r. mit Flügelhut; darüber zwei Wertkugeln; Perlkreis / unten [ROMA]; rechts [KA] in Ligatur; Prora n. r.; darüber Ähre; Linienkreis (Inv. M 4529).

**AGORA, Reinigung Podiumstempel**

Die Reinigung des Podiumstempels wird begonnen.

**AGORA, Schnitt 105 [F72]/112 [F77]**

Zwischen der W-Flucht des westlichsten H2020 in Schnitt 105 freigelegten untersten Blocks der Krepis der N-Halle im Osten, dem Nordabschluss des Stylobatfundamentes der Nordhalle im Norden, der N-Flucht des zweiten Fundamentblocks der inneren Säulenstellung der Westhalle im Süden und der Verlängerung der E-Flucht des in Schnitt 112 liegenden Stylobatblocks der Nordhalle (= erster Fundamentblock der inneren Säulenstellung der Westhalle) im Westen wird eine Sondage ausgesteckt. Diese misst 3,20 m NS auf 2,75 m EW. Anschliessend wird in der Sondage die am 18.8. erwähnte grau-braune kompakte Erdschicht mit kleinen und mittelgrossen Kalksteinen und grösseren Stuckfragmenten vollständig herausgenommen bis UK 830,33. Darin findet sich

**auf 830,36** ein As von Panormos, 19 v. Chr. – 14 n. Chr., Kopf des Augustus n. l.; Perlkreis / [IIANOP-MI-TAN]; Victoria n. l., in der rechten Hand Kranz, in der linken Hand Palmzweig; Perlkreis (Inv. M 4527).

Im Norden der Sondage findet sich mit OK 830,40 die Fortsetzung des Fundaments der mittleren Stufe der Krepis und im Westen mit OK 830,40 der östliche Teil eines weiteren *in situ* erhaltenen Blocks der untersten Stufe der Krepis. Im übrigen Bereich findet sich mit OK 830,47 die bereits H2020 beobachtete und im Osten der Sondage im selben Jahr abgetragene Verfüllung aus grösseren Kalksteinen. Im Westen stösst diese an den neu freigelegten Block der untersten Stufe der Krepis an. Im Westen und Süden der Sondage steht mit OK 830,59 die am 18.8. erwähnte hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen, vereinzelt zum Teil flach verlegten Kalksteinen sowie Kalkmörtelresten an (zweitoberste Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Kalkmörtelbodens der Westhalle). Diese Schicht zieht über die Trittpläche des im Westen der Sondage teilweise freigelegten Blocks der untersten Stufe der Krepis und stösst im Norden an die Blöcke der mittleren Stufe der Krepis an.



AGORA, Schnitt 148 [F89]/149 [F89]

Der E-Teil der N-Mauer des in Schnitt 148/149 liegenden kleinen MA-Raumes (USM 016J) wird vollständig abgetragen bis UK 831,08 und darunter mit OK 831,09 die MA-Unterfüllung des Mauerteils präpariert. Es handelt sich dabei um dieselbe MA-Verfüllung, die am Vortag unter den abgetragenen Mauerbefunden des kleinen MA-Raumes präpariert worden ist. Anschliessend wird die MA-Verfüllung vollständig herausgenommen bis UK 830,87. Dabei findet sich mit OK 831,12 ein Rest des Zerstörungsschuttes des Nordhallenkomplexes, welcher an die S-Mauer des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes USM 004 (= N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle) anstösst. Im übrigen Bereich findet sich mit OK 830,87 der Steinchenestrich des Hofumgangs.

In der Folge wird der antike Zerstörungsschutt vollständig herausgenommen bis UK 830,87. Dabei findet sich mit OK 830,87 überall der Steinchenestrich des Hofumgangs. Zudem zeigt sich, dass sich an der S-Mauer des Peristylhofes (USM 004) mit OK 831,09 ein Rest des Grobverputzes erhalten hat.

Als nächstes wird in Schnitt 149 die am Vortag präparierte kompakte hellbraune Erdschicht mit flach liegenden antiken Ziegelfragmenten und zahlreichen Stuckresten (einplanierter Zerstörungsschutt des Nordhallenkomplexes?), welche im Osten an die westlichste der sekundären antiken NS-Mauern (USM 016) anstösst, vollständig herausgenommen bis UK 830,92. Dabei findet sich mit OK 830,95 der Kalkestrich der Exedra der Nordhalle und mit OK 831,01 ein noch *in situ* liegender Mauerstein der westlichsten der ursprünglichen Trennmauern der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 015) (= E-Mauer der Exedra der Nordhalle). Dieser stösst im Norden an die N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) und im Westen an den Kalkestrich der Exedra der Nordhalle an. Im übrigen Bereich wurde das Mauerwerk der westlichsten der ursprünglichen Trennmauern der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 015) (= E-Mauer der Exedra der Nordhalle) wohl für den Bau der westlichste der sekundären antiken NS-Mauern (USM 016) bis unter das Gelniveau des entlang der ehemaligen W-Flucht des aufgehenden Mauerwerkes der westlichsten der ursprünglichen Trennmauern der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 015) (= E-Mauer der Exedra der Nordhalle) verlaufenden und noch vollständig *in situ* erhaltenen Kalkestrichs abgetragen.

Im Bereich der nicht erhaltenen westlichsten der ursprünglichen Trennmauern der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 015) (= E-Mauer der Exedra der Nordhalle) wird mit OK 830,93 eine kompakte hellbraune Erdschicht mit zahlreichen Putzresten präpariert, welche im Osten an die westlichste der sekundären antiken NS-Mauern (USM 016) anstösst.

AGORA, Schnitt 500 [F90]/501 [F90]/502 [F91]/504 [F91]

Westlich und südlich der runden, aus Lehm und Steinen aufgebauten Konstruktion wird die MA-Verfüllung abgesenkt bis 830,92. Dabei zeigt sich, dass sich dort der Zerstörungsschutt des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes nicht erhalten hat. In diesem Bereich steht mit OK 831,03 im Westen und mit OK 831,05 im Süden weiterhin die MA-Verfüllung an, welche an die runde Konstruktion anstösst.

Vermessung

**Theater**, Schnitt 314: N-Mauer (USM 052J) und Plattenpflaster des spätantiken Raumes ergänzt.

**Montag, 23.8.2021**

Bestand: MM, AG, AT, ED, GF, IM, JN, LK, MF, PT, ZB  
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

**AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex**

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren. Dabei findet sich in Schnitt 135 in der Unterfüllung der MA-NS-Mauer 061J

**auf 830,96** eine punische Münze, 310–280 v. Chr., Kopf der Kore n. l. mit Ährenkranz und Ohrgehänge / Pferd n. r., dahinter Palme (Inv. M 4517).

**AGORA, Reinigung Podiumstempel**

Mit der Reinigung des Podiumstempels wird fortgefahren.

**AGORA, Schnitt 105 [F72]/112 [F77]**

In der Sondage wird die am 20.8. präparierte Verfüllung aus grösseren Kalksteinen, welche bereits H2020 beobachtet und im Osten der Sondage im selben Jahr abgetragen worden ist, vollständig herausgenommen bis UK 830,07. Dabei findet sich mit OK 830,20 das Fundament der untersten Stufe der Krepis. Dieses besteht aus flachen Kalksteinen und grösseren flachen Felsabschlägen, welche über dem Felsen zur Nivellierung der untersten Stufenblöcke der Krepis eingebracht worden sind. Südlich davon wird mit OK 830,35 eine kompakte Schicht aus Sandsteinmehl und Felsabschlägen präpariert, welche im Süden an den dort höher anstehenden Felsen (OK 830,38) anstösst. Es dürfte sich dabei um einen Rest der Verfüllung des für das Verlegen der untersten Blöcke der Krepis in den Felsen eingetieften Grabens handeln.

**AGORA, Schnitt 500 [F90]/501 [F90]/502 [F91]/504 [F91]**

Im südöstlichen Grabungsbereich wird die MA-Verfüllung abgesenkt bis 830,81. Darin finden sich

**auf 831,08** eine punische Münze, 310–280 v. Chr., Kopf der Kore n. l. mit Ährenkranz und Ohrgehänge / Pferd n. r., dahinter Palme (Inv. M 4519),

**auf 830,87** eine Münze Constantius II, 353–358 n. Chr., [D N] CON[STAN-TIVS P F AVG]; drapierte Panzerbüste des Constantinus II n. r. mit Perldiadem; Perlkreis / [FEL] [T]EMP – R[EPARATIO]; Soldat n. l., in der rechten Hand Lanze, in der linken Hand Schild, stösst Reiter vom Pferd, der ihm die rechte Hand entgegenstreckt; Perlkreis (Inv. M 4534) und

**auf 831,05** eine Litra von Syrakus, Hieron II, 240–215 v. Chr., Kopf des Poseidon n. l. mit Tanie; Perlkreis / [IEPΩ-NOΣ]; Dreizack zwischen zwei Delphinen; Linienkreis (Inv. M 4525).

Es zeigt sich, dass sich der antike Zerstörungsschutt des Nordhallenkomplexes auch östlich der runden, aus Lehm und Steinen aufgebauten Konstruktion nicht erhalten hat. Dort steht mit OK 831,03 weiterhin die MA-Verfüllung an. Südöstlich der runden Konstruktion findet sich mit OK 831,12 eine hellbraune Erdschicht mit zahlreichen grösseren Kalksteinen, welche an die W-Mauer des in Schnitt 502/504/505/507/512 und Theater 314 liegenden spätantiken Raumes (USM 036J) anstösst. Es dürfte sich dabei um den vielleicht für den Bau der runden Konstruktion umgelagerten Zerstörungsschutt des Peristylhofes handeln.

Südlich davon wird die MA-Verfüllung vollständig herausgenommen bis UK 830,64. Es zeigt sich, dass sich dort das Kalksteinplattenpflaster des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes mit Ausnahme einer an den Stylobat der südlichen Säulenstellung des Peristylhofes anstossenden Kalksteinplatte (OK 830,77) nicht erhalten hat. Dort findet sich mit OK 830,71 die Reste einer Kalkmörtelschicht, in welcher das Kalksteinplattenpflaster des Peristylhofes verlegt worden ist.

### Vermessung

**Agora**, Schnitt 500: wohl spätantike NS-Mauer (USM 080J) aufgenommen.

### Dienstag, 24.8.2021

Bestand: MM, AG, AT, ED, GF, IM, JN, LK, ME, ZB  
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

### AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

### AGORA, Reinigung Podiumstempel

Mit der Reinigung des Podiumstempels wird fortgefahren. Dabei findet sich in Schnitt 122 in der dort anstehenden Steinpackung

**auf 829,91** ein 1/3-Fragment einer punischen Münze, 310–280 v. Chr., Kopf der Kore n. l. mit Ährenkranz und Ohrgehänge / Pferd n. r., dahinter Palme (Inv. M 4516).

### AGORA, Schnitt 105 [F72]/112 [F77]

In der Sondage wird die hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen, vereinzelt zum Teil flach verlegten Kalksteinen sowie Kalkmörtelresten sowie der erhaltene Rest der darüber liegenden Kalkmörtelschicht (oberste beiden Schichten des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens) vollständig herausgenommen bis UK 830,48. Dabei findet sich mit OK 830,55 eine hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen antiken Ziegel-, Keramik- und Knochenfragmenten. Diese Erdschicht zieht wie die hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen, vereinzelt zum Teil flach verlegten Kalksteinen sowie Kalkmörtelresten über die Trittlfläche

des im Westen der Sondage teilweise freigelegten Blocks der untersten Stufe der Krepis und stösst im Norden an die beiden Blöcke der zweiten Stufe der Krepis an. Es handelt sich dabei um eine weitere Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens.

Im Süden der Sondage findet sich mit OK 830,58 der gewachsene Felsen. Der dort direkt auf dem Felsen liegende Kalkmörtelboden der Westhalle (OK 830,59) wird stehengelassen.

#### AGORA, Schnitt 148 [F89]/149 [F89]

Die am 20.8. im Bereich der nicht erhaltenen westlichsten der ursprünglichen Trennmauern der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 015) (= E-Mauer der Exedra der Nordhalle) präparierte kompakte hellbraune Erdschicht mit zahlreichen Putzresten wird vollständig herausgenommen bis UK 830,68. Dabei findet sich mit OK 830,88 im Norden und mit OK 830,77 im Süden das Fundament der westlichsten der ursprünglichen Trennmauern der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 015) (= E-Mauer der Exedra der Nordhalle), welches im Norden in das Fundament der N-Mauer der Exedra der Nordhalle (USM 004) einbindet. Im übrigen Bereich finden sich mit OK 830,73 flach verlegte Kalksteine und antike Ziegelfragmente. Es zeigt sich, dass der Kalkestrich der Exedra der Nordhalle bis zu 25 cm stark ist.

#### AGORA, Schnitt 500 [F90]/501 [F90]/502 [F91]/504 [F91]

Die aus Lehm und kleinen Kalksteinen bestehende Verfüllung der runden, aus Lehm und Steinen aufgebauten Konstruktion wird herausgenommen bis 830,90. Dabei zeigt sich, dass die Umfassungsmauer der runden Konstruktion kuppelförmig aufgebaut ist und anschliessend innen und aussen mit Lehm verstrichen worden ist.

#### Mittwoch, 25.8.2021

Bestand: MM, AG, AT, ED, GF, IM, JN, LK, ME, ZB

3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

#### AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

#### AGORA, Reinigung Podiumstempel

Mit der Reinigung des Podiumstempels wird fortgefahren.

#### AGORA, Schnitt 500 [F90]/501 [F90]/502 [F91]/504 [F91]

Die aus Lehm und kleinen Kalksteinen bestehende Verfüllung der runden, aus Lehm und Steinen aufgebauten Konstruktion wird vollständig herausgenommen bis UK 830,86. Dabei

findet sich mit OK 830,88 der Boden der runden Konstruktion, welcher ebenfalls aus Lehm besteht. Direkt auf dem Lehmboden der Konstruktion findet sich

**auf 830,86** ein Halbdenar Friedrichs II., Messina, 1221? (1220–1222), [+·]F·IP[E]RATO[R]; Kreuz / [·REX] SICIL·; stilisierter Adler von vorne, den Kopf nach links gewendet (Inv. M 4538).

Anschliessend wird die Umfassungsmauer der runden MA-Konstruktion vollständig abgetragen bis UK 830,78. Dabei zeigt sich, dass auch die unterste Steinlage der Konstruktion in einer Lehmschicht sitzt. In der Folge wird mit dem Herausnehmen dieser Schicht und des Lehmbodens der MA-Konstruktion begonnen. Dabei findet sich mit OK 830,83 der Stylobat des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes und es zeigt sich, dass der Lehmboden der MA-Konstruktion östlich des Stylobats auf schräg gestellten MA-Ziegelfragmenten (OK 830,84) eingebracht worden ist.

### AGORA, Schnitt 507 [F93]

Die MA-NS-Mauer (USM 056J), welche im Norden an die S-Mauer des in Schnitt 502/504/505/507/512 und Theater 314 liegenden spätantiken Raumes (USM 051J) anstösst und im Süden mit einer MA-EW-Mauer (USM 055J) eine Ecke bildet wird vollständig abgetragen bis UK 830,66 und darunter mit OK 830,92 die MA-Unterfüllung der MA-NS-Mauer (USM 056J) präpariert. Anschliessend wird der W-Teil der MA-EW-Mauer (USM 055J) vollständig abgetragen bis UK 830,74. Dabei findet sich im Osten mit OK 830,83 die Fortsetzung der südlichsten in NS-Richtung verlegten Platte der östlichen Säulenstellung des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes. Im mittleren Bereich findet sich mit OK 830,86 das Fragment einer grossen antiken Türschwelle, welche sich wie die grosse Kalksteinplatte in Schräglage befindet. Im übrigen Bereich wird mit OK 830,81 die MA-Unterfüllung des W-Teils der MA-EW-Mauer (USM 055J) präpariert.

### Vermessung

**Agora**, Schnitt 147/148/149: S-Mauer des Bouleuterions und des Peristylhofes (USM 004), westlichste der sekundären Trennmauern der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 016) und Kalkestrich der Exedra aufgenommen.

**Agora**, Schnitt 502: NS-Schnitt durch die runde MA-Konstruktion aufgenommen.

**Agora**, Schnitt 502: Querschnitt durch die runde MA-Konstruktion aufgenommen.

**Agora**, Schnitt 507/509: MA-EW-Mauer (USM 055J) und MA-NS-Mauer (USM 056J) neu aufgenommen.

**Donnerstag, 26.8.2021**

Bestand: MM, AG, AT, ED, GF, IM, JN, LK, ME, MF, ZB  
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

**AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex**

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren. Dabei findet sich in Schnitt 513 auf der W-Mauer des in Schnitt 513/514 liegenden MA-Raumes (USM 070J)

**auf 831,89** ein halbiertes As der römischen Republik, sizilische Prägestätte, Sextus Pompeius, 43/42–38/36 v. Chr., [MAGN] oben; Januskopf mit Lorbeerkranz ohne Portraitzüge des Cn. Pompeius Magnus; Perlkreis / [PIVS] oben; [IMP] unten; Prora n. r.; Perlkreis (Inv. M 4533).

**AGORA, Reinigung Podiumstempel**

Mit der Reinigung des Podiumstempels wird fortgefahren.

**AGORA, Schnitt 105 [F72]/112 [F77]**

In der Sondage wird die am 24.8. erwähnte hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen antiken Ziegel-, Keramik- und Knochenfragmenten vollständig herausgenommen bis UK 830,38. Dabei findet sich im Westen, im mittleren Bereich der Sondage mit OK 830,53 eine Schicht mit zahlreichen flach verlegten antiken Ziegelfragmenten. Es handelt sich dabei um die unterste Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens. Im übrigen Bereich findet sich mit OK 830,52 im Süden und mit OK 830,40 im Norden eine kompakte Schicht aus Sandsteinmehl, welche im Norden an die untersten Stufenblöcke der Krepis der Nordhalle anstösst.

**AGORA, Schnitt 500 [F90]/501 [F90]/502 [F91]/504 [F91]**

Der aus Lehm bestehende Boden der ovalen MA-Konstruktion und die unter der untersten Steinlagen der Umfassungsmauer der MA-Konstruktion eingebrachte Lehmschicht wird vollständig herausgenommen bis UK 830,76. Dabei findet sich östlich des Stylobats des Peristylhofes mit OK 830,77 das Kalksteinplattenpflaster des Hofes und westlich des Stylobats mit OK 830,81 der Steinchenestrich des Hofumganges, dessen Oberfläche im Bereich der MA-Konstruktion nicht erhalten ist.

Anschliessend wird die südlich des Zerstörungsschuttes des Peristylhofes noch anstehende MA-Verfüllung und die am 23.8. erwähnte hellbraune Erdschicht mit zahlreichen grösseren Kalksteinen, welche an die W-Mauer des in Schnitt 502/504/505/507/512 und Theater 314 liegenden spätantiken Raumes (USM 036J) anstösst (für den Bau der runden MA-Konstruktion umgelagerter Zerstörungsschutt des Peristylhofes?) vollständig herausgenommen bis UK 830,74. Dabei findet sich im Westen mit OK 830,90 überall der noch grösstenteils erhaltene Steinchenestrich des Umganges des Peristylhofes, im mittleren Bereich mit OK 830,84 der *in situ* erhaltene Stylobat der westlichen Säulenstellung des Peristyls und Osten mit OK 830,78 das *in situ* erhaltene Kalksteinplattenpflaster des

Peristylhofes. Zudem zeigt sich, dass der am 6.8. erwähnte, teilweise in der abgetragenen S-Mauer des MA-Raumes (USM 033J) verbaute Säulenschaft noch *in situ* auf dem Stylobat des Peristylhofes steht.

### AGORA, Schnitt 507 [F93]

Die MA-Unterfüllung der MA-NS-Mauer (USM 056J) wird vollständig herausgenommen bis UK 830,56. Dabei findet sich im südlichen Bereich mit OK 830,76 die Fortsetzung der grossen Kalksteinplatte, deren W-Teil bereits F93 freigelegt worden ist. Die Kalksteinplatte ist 90 cm breit, 100 cm tief und 14,5 cm hoch. Im Osten weist die Kalksteinplatte Einlassungen für zwei Schwalbenschwanzklammern auf. Damit ist klar, dass es sich bei der Kalksteinplatte um die unterste Platte einer grossen Statuenbasis handelt, welche aus mindestens zwei Blöcken bestand.

Die Kalksteinplatte befindet sich wie das mit dem Abtrag des W-Teils der MA-EW-Mauer (USM 055J) freigelegte Fragment einer antiken Türschwelle in Schräglage. Dies lässt vermuten, dass sich in diesem Bereich die Zisterne des Peristylhofes befinden könnte. Die Kalksteinplatte der Statuenbasis und das Fragment der Türschwelle wären dann als Abdeckung der Zisternenöffnung wiederverwendet worden und im Laufe der Zeit nach Norden in die Zisterne verkippt.

Im mittleren Bereich findet sich östlich des bereits F93 freigelegten hochkant gestellten Kalksteines mit OK 830,70 ein weiterer hochkant gestellter Kalkstein. Beide Steine wurden direkt auf die Platte der Statuenbasis gestellt. Im nördlichen Bereich findet sich mit OK 830,71 eine dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinen, welche westlich des neu freigelegten Bereiches – entlang der MA-NS-Mauer (USM 050J) und südlich der S-Mauer des in Schnitt 502/504/505/507/512 und Theater 314 liegenden spätantiken Raumes (USM 051J) – bereits F1993 präpariert worden ist und im Süden an die beiden hochkant gestellten Kalksteine anstösst.

Anschliessend wird die MA-Unterfüllung des W-Teils der MA-EW-Mauer (USM 055J) abgesenkt bis 830,56. Dabei findet sich im Osten, in der SE-Ecke des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes mit OK 830,80 eine kompakte Steinsetzung, welche im Westen an das Fragment einer antiken Türschwelle und im Norden an das wohl noch *in situ* erhaltene Kalksteinpflaster des Peristylhofes anstösst. Unmittelbar westlich der Steinsetzung und südlich des Fragments einer antiken Türschwelle findet sich mit OK 830,61 eine kompakte hellbraune Erdschicht mit Kalkmörtelresten, in welcher das dort nicht mehr erhaltene Kalksteinplattenpflaster des Peristylhofes verlegt worden ist. Südlich der Kalksteinplatte der Statuenbasis und im Bereich, wo sich der Stylobat des Peristylhofes nicht erhalten hat, steht mit OK 830,61 weiterhin die MA-Verfüllung an.

### Vermessung

**Agora**, Schnitt 134/138/142: N-Mauer der Nordhalle (USM 005) neu aufgenommen.

**Freitag, 27.8.2021**

Bestand: MM, AG, AT, ED, GF, IM, JN, LK, ME, MF, ZB  
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

**AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex**

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

**AGORA, Reinigung Podiumstempel**

Die Reinigung des Podiumstempels wird abgeschlossen. Dabei zeichnet sich im Süden von Schnitt 120, unmittelbar östlich der Naosmauer und in der F85 präparierten kompakten Steinpackung, bei welcher es sich um die Verfüllung des Gebäudesockels handelt, mit OK 830,64 eine NS-Flucht ab. Die NS-Flucht scheint dabei mit derjenigen des Fundaments der untersten Stufe der Krepis der Westhalle übereinzustimmen, welche sich unmittelbar nördlich der N-Mauer des Tempels erhalten hat und von dieser überbaut wird. Unmittelbar östlich davon steht mit OK 830,79 der aus Kalksteinsplittern bestehende Unterbau des Bodens des Pronaos des Tempels an.

Im westlichen Bereich von Schnitt 124 findet sich mit OK 829,95 im Norden und mit OK 830,47 im Süden eine antike NS-Mauer, welche mit der S-Mauer des Tempels eine Ecke bildet. Bei dem Mauerzug dürfte es sich um die E-Mauer des Gebäudesockels handeln.

Südlich des Tempels konnte der Steinplan ergänzt werden. So setzt sich die südlich des Gebäudes schräg von Südwesten nach Nordosten verlaufende Mauer nach Osten fort.

**AGORA, Schnitt 105 [F72]/112 [F77]**

In der Sondage wird die am Vortag erwähnte Schicht mit zahlreichen flach verlegten antiken Ziegelfragmenten (unterste Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens) vollständig herausgenommen bis UK 830,41. Dabei findet sich mit OK 830,50 überall die am Vortag präparierte kompakte Schicht aus Sandsteinmehl, welche im Norden an die unteren Stufenblöcke der Krepis der Nordhalle anstösst.

In Schnitt 112 wird die am 18.8. erwähnte grau-braune kompakte Erdschicht mit kleinen und mittelgrossen Kalksteinen und grösseren Stuckfragmenten, welche im Süden an die in EW-Richtung geschnittenen Kalkmörtelboden der Westhalle anstösst, vollständig herausgenommen bis UK 830,45. Dabei findet sich unmittelbar westlich des ersten Fundamentblocks der mittleren Säulenstellung der Westhalle mit OK 830,60 die Fortsetzung des Stylobatfundaments der Nordhalle und südwestlich davon mit OK 830,62 die Fortsetzung der mittleren Stufenblöcke der Krepis der Nordhalle. Zudem zeigt sich, dass die im Norden an die Krepisblöcke anschliessende Fundamentlage – anders als das östlich daran anschliessende Stylobatfundament – eine Nordflucht aufweist. Dies lässt darauf schliessen, dass der Stylobat hier in einen Toichobat übergegangen ist, das äusserste Joch der Nordhalle also durch eine Mauerzunge, welche mit der W-Mauer des Nordhallenkomplexes (USM 001) eine Ecke gebildet hat, geschlossen war. Die mittleren Stufenblöcke der Krepis weisen dementsprechend keine geglättete Oberfläche auf. Die E-Flucht des aufgehenden Mauerwerks der 3,20 m langen Mauerzunge (USM 023), von welcher sich im Nordwesten mit OK 830,73 noch ein Mauerstein der N-Schale *in situ* erhalten hat, lässt sich durch die Abarbeitung des östlichsten Steins des nördlich an die mittleren Stufenblöcke der Krepis anschliessenden Fundaments,



eine quer zur Krepis verlaufende, mit einem Spitzmeissel gezogene Kante, exakt rekonstruieren.

Schliesslich zeigt sich, dass sich im ausgegrabenen Bereich ein Block der zweiten Stufe der Krepis der Nordhalle ausgeraubt worden ist. Dort findet sich mit OK 830,56 im Osten und mit OK 830,49 im Westen eine kiesige dunkelbraune Erdschicht mit kleinen Kalksteinen.

### AGORA, Schnitt 142 [F88]/503 [F91]

Im mittleren Teil der S-Mauer des in Schnitt 142/503 liegenden MA-Raumes (USM 028J), deren E-Teil H2020 abgetragen worden ist, sind die beiden oberen von drei treppenartig übereinanderliegenden Stylobatblöcken des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes verbaut. Diese beiden Stylobatblöcke werden zusammen mit den nur noch wenigen vorhandenen Mauersteinen des mittleren Teils der S-Mauer des MA-Raumes (USM 028J) vollständig abgetragen bis UK 831,16. Die beiden Stylobatblöcke werden in das Architekturdepot der Agora verbracht und inventarisiert (Inv. A 1802 und A 1803).

Unter dem abgetragenen mittleren Teil der S-Mauer des MA-Raumes (USM 028J) findet sich mit OK 831,35 die MA-Unterfüllung des Mauerzuges. Diese stösst im Westen und im Osten an den untersten der drei vormals treppenartig übereinanderliegenden Stylobatblöcke des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes (OK unterster Stylobatblock: 831,19) an und wurde weiter östlich bereits H2020 nach dem Abtrag des E-Teils der S-Mauer des MA-Raumes (USM 028J) präpariert (OK 831,33).

### Vermessung

**Agora**, Schnitt 142/507: Stylobat des Peristylhofes sowie im südöstlichen Bereich des Peristylhofes Pflasterung, grosse Kalksteinplatte (Teil der untersten Platte einer grossen Statuenbasis) und Fragment einer antiken Türschwelle aufgenommen.

**Agora**, Schnitt 142: drei treppenartig übereinanderliegende Stylobatblöcke des Peristylhofes aufgenommen.

### Montag, 30.8.2021

Bestand: MM, AG, AT, ED, FT, GF, IM, JN, LK, ME, MF, ZB  
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

### AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

### AGORA, Schnitt 105 [F72]/112 [F77]

In Schnitt 112 wird im Bereich, wo ein Block der zweiten Stufe der Krepis der Nordhalle ausgeraubt worden ist, die am 27.8. erwähnte, kiesige dunkelbraune Erdschicht mit kleinen Kalksteinen vollständig herausgenommen bis UK 830,37. Dabei findet sich im nördlichen Bereich mit OK 830,41 das Fundament der mittleren Stufe der Krepis der Nordhalle und im

südlichen Bereich mit OK 830,40 die ehemals vom ausgeraubten Block der mittleren Stufe der Krepis abgedeckten Flächen von zwei aneinander anstossenden Blöcken der unteren Stufe der Krepis. Über dem südlichen Bereich der beiden Blöcke der unteren Stufe der Krepis steht der aus mehreren Schichten aufgebaute Kalkmörtelboden der Westhalle an.

#### AGORA, Schnitt 110 [F77]

Westlich der Naosmauer des Tempels und südlich der N-Mauer des Tempels wird eine Sondage ausgesteckt. Diese misst 2,0 m NS auf 0,90 m EW. Die Sondage schliesst östlich an die F77 angelegte Sondage an und erweitert den Grabungsbereich im Norden bis zur N-Mauer des Tempels. Anschliessend wird in der Sondage die bereits F77 beobachtete hellbraune Erdschicht mit zahlreichen Kalksteinsplittern abgesenkt bis 830,27.

#### AGORA, Schnitt 120 [F83]/122 [F83]

Im Süden von Schnitt 120 und im Norden von Schnitt 122 wird östlich der NS-Flucht, welche am 27.08. in der F85 präparierten kompakten Steinpackung (Verfüllung des Gebäudesockels des Tempels) beobachtet worden ist, und südlich der N-Mauer des Tempels eine Sondage ausgesteckt. Diese misst 2,0 m NS auf 1,50 m EW. Anschliessend wird in der Sondage der aus Kalksteinkies und Kalksteinsplittern bestehende Unterbau des Bodens im Pronaos des Tempels vollständig herausgenommen bis UK 830,52. Darunter findet sich mit OK 830,62 die Fortsetzung der aus einer kompakten Steinpackung bestehenden Verfüllung des Gebäudesockels des Tempels.

#### AGORA, Schnitt 142 [F88]/503 [F91]

Die MA-Unterfüllung des mittleren und östlichen Teils der S-Mauer des in Schnitt 142/503 liegenden MA-Raumes (USM 028J), welche im Osten an die E-Mauer des Peristylhofes (USM 014) anstösst, wird abgesenkt bis 830,82. Im selben Arbeitsschritt wird zugleich die südlich der MA-Unterfüllung des Mauerzuges USM 028J anstehende MA-Verfüllung bis ca. 0,25 m südlich der S-Flucht der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (= S-Mauer des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes) (USM 004) abgesenkt bis 830,80 (vgl. Skizze) sowie der unterste der drei vormals treppenartig übereinanderliegenden Stylobatblöcke des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes herausgenommen (UK unterster Stylobatblock: 830,94). Der Stylobatblock wird in das Architekturdepot der Agora verbracht und inventarisiert (vgl. Material, Inv. A 1804).

Östlich der Mauerstirn, welche die N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (= S-Mauer des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes) (USM 004) in Schnitt 142 bildet, finden sich mit OK 830,87 sechs unterschiedlich breite Kalksteinplatten, von welchen die erste und die zweite sowie die sechste von Westen bereits F88 teilweise freigelegt worden sind. Die dritte und die sechste Kalksteinplatte von Westen weisen jeweils eine kleine langrechteckige Vertiefung auf. Südlich der Kalksteinplattenlage wird mit OK 830,88 der ebenfalls bereits F88 beobachtete, im Bereich der rückwärtigen Räume der Nordhalle liegende Kalkestrich in einem schmalen Streifen auf seiner gesamten Breite (2,20 m) freigelegt. Der Kalkestrich stösst im Norden an die Kalksteinplatten an.

Östlich der Kalksteinplatten hat sich die N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (= S-Mauer des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes) (USM 004) im neu freigelegten Bereich nicht erhalten. Dort steht mit OK 830,84 weiterhin die MA-Verfüllung an.

Nördlich der ausgebauten N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (= S-Mauer des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes) (USM 004) und der Kalksteinplattenlage findet sich mit OK 830,89 überall der Steinchenestrich des Hofumganges. Dieser stösst an die Kalksteinplattenlage an und ist grösstenteils noch gut erhalten.

Schliesslich zeigt sich, dass im Bereich der SE-Ecke des Peristylhofes (USM 004/014) der Wandverputz zum Teil noch *in situ* erhalten ist. An der E-Wand des Peristylhofes (USM 014) findet sich der Grobverputz mit OK 831,17 und der rot eingefärbte Feinverputz mit OK 831,05, an der S-Wand des Peristylhofes (USM 004) der Grobverputz mit OK 831,13 und der rot eingefärbte Feinverputz mit OK 831,04. Zudem hat sich ein Teil des Wandverputzes auch im östlichsten Bereich der ausgebauten S-Mauer des Peristylhofes (= N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle) (USM 004) noch *in situ* und damit höher als der Mauerzug erhalten (OK 830,99).

#### AGORA, Schnitt 500 [F90]/501 [F90]/502 [F91]/504 [F91]

Der im nördlichen Grabungsbereich anstehende Mauer- und Ziegelversturz des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes wird abgesenkt bis 830,73. Dabei findet sich im Nordosten mit OK 830,84 die Fortsetzung des Stylobats der westlichen und mit OK 830,84 die Fortsetzung des Stylobats der nördlichen Säulenstellung des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes sowie mit OK 830,73 die Fortsetzung Kalksteinplattenpflasters des Peristylhofes. Im Nordwesten wird mit OK 830,96 der antike Ziegelversturz des Dachs des Peristylhofes präpariert, welcher direkt über dem Steinchenestrich des Umganges des Peristylhofes liegt.

#### Dienstag, 31.8.2021

Bestand: MM, AG, AT, EB, ED, FT, GF, IM, JN, LK, ME, MF, ZB  
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

#### AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren. Dabei findet sich in Schnitt 142, südwestlich der MA-Unterfüllung der MA-Mauerecke USM 048J/049J, direkt auf dem Kalkestrich des korridorartigen Durchgangs zum Peristylhof des Nordhallenkomplexes

**auf 830,86** ein halbiertes As der römischen Republik, sizilische Prägestätte, Sextus Pompeius, 43/42–38/36 v. Chr., [MAGN] oben; Januskopf mit Lorbeerkranz ohne Portraitzüge des Cn. Pompeius Magnus; Perlkreis / [PIVS] oben; [IMP] unten; Prora n. r.; Perlkreis (Inv. M 4531).

#### AGORA, Reinigung jüngeres Bouleuterion

Die Reinigung des jüngeren Bouleuterions wird begonnen.

AGORA, Schnitt 105 [F72]/112 [F77]

In der Sondage wird die am 27.8. präparierte kompakte Schicht aus Sandsteinmehl, welche im Norden an die untersten Stufenblöcke der Krepis der Nordhalle anstösst, vollständig herausgenommen bis UK 830,25. Dabei findet sich fast im gesamten Bereich mit OK 830,47 im Süden und mit OK 830,38 im Norden der gewachsene Felsen. Zwischen den untersten Stufenblöcken der Krepis der Nordhalle im Norden und dem Felsen im Süden findet sich mit OK 830,38 eine kompakte Schicht aus Sandsteinmehl und Felsabschlägen. Es handelt sich dabei um die Verfüllung des für das Verlegen der untersten Stufenblöcke der Krepis in den Felsen eingetieften Grabens, welche weiter östlich bereits am 23.8. präpariert worden ist. Anschliessend wird die aus Sandsteinmehl und Felsabschlägen bestehende Verfüllung des für das Verlegen der untersten Stufenblöcke der Krepis in den Felsen eingetieften Grabens vollständig herausgenommen bis UK 830,09. Dabei findet sich im Osten mit OK 830,14 der Felsen und im Westen mit OK 830,09 das Fundament der untersten Stufe der Krepis.

AGORA, Schnitt 110 [F77]

In der Sondage wird die am Vortag erwähnte hellbraune Erdschicht mit zahlreichen Kalksteinsplittern abgesenkt bis 830,25 im Norden und 829,91 im Süden. Dabei findet sich mit OK 830,45 das Fundament der N-Mauer des Tempels und mit OK 830,35 das Fundament der Naosmauer des Tempels. Im südlichen Bereich der Sondage findet sich mit OK 830,18 eine hellbraune Erdschicht mit teilweise flach liegenden Kalksteinen sowie Ziegel- und Stuckfragmenten, bei welcher es sich um die Fundamentgrabenverfüllung des Fundaments der Naosmauer bzw. um eine darüberliegende Ausgleichsschicht handeln dürfte.

AGORA, Schnitt 120 [F83]/122 [F83]

In der Sondage wird die aus einer kompakten Steinpackung bestehende Verfüllung des Gebäudesockels des Tempels herausgenommen bis 830,22. Dabei zeichnet sich 1,00 m östlich der bereits bekannten NS-Flucht mit OK 830,45 eine weitere NS-Flucht in der aus einer kompakten Steinpackung bestehenden Verfüllung des Gebäudesockels des Tempels ab. Damit dürften die Nord-Süd-Fluchten innerhalb der Steinpackung das Resultat der Bauweise der Substruktion des Tempels sein. Die Steinpackung dürfte – nach der Errichtung des Sockels und der die Tempelräume trennenden Naosmauer – sukzessiv von Westen nach Osten in 0,85 bis 1,0 m breiten Streifen aufgeschichtet worden sein.

Östlich der in der Verfüllung des Gebäudesockels des Tempels neu beobachteten NS-Flucht findet sich im östlichen Bereich der Sondage mit OK 830,44 eine hellbraune Erdschicht mit Stuckresten, in welcher mittelgrosse bis grosse Kalksteine sitzen.

AGORA, Schnitt 144 [F88]

Die MA-Unterfüllung des in Schnitt 144 liegenden Teils der MA-EW-Mauer USM 028J, welcher im Laufe der Jahre vollständig verstürzt ist, wird vollständig herausgenommen bis UK 830,85. Darin findet sich

**auf 830,86** eine antike Münze, sizilische Prägestätte, 2. Jh. – Mitte 1. Jh. v. Chr., Kopf des Zeus n. l. mit Lorbeerkranz; Perlkreis / Adler mit ausgebreiteten Flügeln n. l.; Perlkreis (Inv. M 4530).

Unter der MA-Verfüllung findet sich mit OK 830,88 überall der Steinchenestrich des Umgangs des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes. An der S-Wand des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes (USM 004) hat sich mit OK 831,10 der Grobverputz und mit OK 830,94 der rot eingefärbte Feinverputz teilweise noch *in situ* erhalten. Im mittleren Grabungsbereich liegt der rote Feinverputz entlang der S-Mauer des Peristylhofes (USM 004) in Sturzlage direkt auf dem Steinchenestrich.

#### AGORA, Schnitt 500 [F90]/501 [F90]/502 [F91]/504 [F91]

Der am Vortag präparierte antike Ziegelversturz des Dachs des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes wird vollständig herausgenommen bis UK 830,87. Dabei findet sich mit OK 830,90 der Steinchenestrich des Umgangs des Peristylhofes. Entlang des Stylobats der westlichen Säulenstellung des Peristylhofes ist dieser nicht erhalten.

#### Vermessung

**Agora**, Schnitt 110/120/122: N-Teil der Naosmauer des Tempels des Westhallenkomplexes, Fundament dieses Mauerzuges sowie an die N-Mauer und die Naosmauer des Tempels anstossende Steinpackungen (Substruktion des Pronaos des Tempels) aufgenommen.

#### Mittwoch, 1.9.2021

Bestand: MM, AG, AT, EB, ED, FT, GF, IM, JN, LK, ME, MF, ZB  
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

#### AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

#### AGORA, Reinigung jüngeres Bouleuterion

Mit der Reinigung des jüngeren Bouleuterions wird fortgefahren. Dabei findet sich in Schnitt 118 im Bereich der nicht erhaltenen W-Mauer des jüngeren Bouleuterions

**auf 830,89** eine Münze von Iaitas, P. Li(cinius), 150/140–130 v. Chr. (oder später), Kopf des Zeus n. l. mit Lorbeerkranz; Perlkreis / [IAITOIY P · LI]; Herakles n. l., rechte Hand auf Keule gestützt, in linker Hand Löwenfell; Perlkreis (Inv. M 4523).

#### AGORA, Schnitt 110 [F77]

Im nördlichen Bereich der Sondage wird die dort noch anstehende hellbraune Erdschicht mit zahlreichen Kalksteinsplintern vollständig herausgenommen bis UK 830,07 im Norden und bis UK 830,01 im Süden. Im Norden der Sondage findet sich entlang des Fundaments der N-

Mauer des Tempels mit OK 830,11 eine kompakte dunkle grau-braune Erdschicht mit Kalksteinsplittern sowie Kohle- und Kalksteineinschlüssen, bei welcher es sich um die Fundamentgrabenverfüllung des Fundaments der N-Mauer des Tempels handelt. Entlang der Naosmauer des Tempels findet sich mit OK 830,20 die Fortsetzung der hellbraunen Erdschicht mit kleinen Kalksteinen sowie Ziegel- und Stuckfragmenten, bei welcher es sich um die Fundamentgrabenverfüllung des Fundaments der Naosmauer bzw. um eine darüberliegende Ausgleichsschicht handeln dürfte. Zwischen der kompakten dunklen grau-braunen Erdschicht mit Kalksteinsplittern sowie Kohle- und Kalksteineinschlüssen im Norden und Osten und der hellbraunen Erdschicht mit teilweise flach liegenden Kalksteinen sowie Ziegel- und Stuckfragmenten im Süden steht mit OK 830,07 eine kompakte beige-gelbe Erdschicht mit Sandsteineinschlüssen an.

#### AGORA, Schnitt 120 [F83]/122 [F83]

In der Sondage wird die aus einer kompakten Steinpackung bestehende Verfüllung des Gebäudesockels des Tempels vollständig herausgenommen bis UK 829,85. Dabei findet sich mit OK 830,37 das Fundament der N-Mauer des Tempels. Im übrigen Bereich findet sich mit OK 829,91 eine kompakte grau-braune Erdschicht mit kleinen Kalksteinen und Kalksteinsplittern. Östlich davon steht im östlichen Bereich der Sondage weiterhin die hellbraune Erdschicht mit Stuckresten an, in welcher mittelgrosse bis grosse Kalksteine sitzen.

#### Vermessung

**Agora**, Schnitt 120: östliche, an die N-Mauer des Tempels des Westhallenkomplexes anstossende Steinpackung (Substruktion des Pronaos des Tempels) aufgenommen.

**Agora**, Schnitt 112: Querschnitt durch die Krepis der Nordhalle und den Boden der Westhalle aufgenommen.

#### Donnerstag, 2.9.2021

Bestand: MM, AG, AT, ED, FT, GF, IM, JN, LK, ME, MF, ZB  
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

#### AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Die Reinigung des Nordhallenkomplexes wird abgeschlossen.

#### AGORA, Reinigung jüngeres Bouleuterion

Die Reinigung des jüngeren Bouleuterions wird abgeschlossen.

**AGORA, Schnitt 120 [F83]/122 [F83]**

In der Sondage wird die am Vortag beobachtete kompakte grau-braune Erdschicht mit kleinen Kalksteinen und Kalksteinsplittern vollständig herausgenommen bis UK 829,65. Dabei findet sich im Norden, entlang des Fundaments der N-Mauer des Tempels mit OK 829,89 eine kompakte dunkle grau-braune Erdschicht mit Kalksteinsplittern und kleinen Kalksteinen sowie Stuckresten, bei welcher es sich um die Fundamentgrabenverfüllung des Fundaments der N-Mauer des Tempels handelt. Südlich davon findet sich mit OK 829,80 der gewachsene Felsen. Im Südbereich der Sondage wird mit OK 829,79 eine kompakte hellbraun-gelbliche Erdschicht mit Kohle- und Kalksteineinschlüssen präpariert.

**Vermessung**

**Agora**, Schnitt 144/147: Steinchenestrich des Umgangs des Peristylhofes und Wandverputz an der S-Mauer des Peristylhofes (USM 004) aufgenommen sowie S-Mauer des Peristylhofes (USM 004) neu aufgenommen.

**Agora**, Schnitt 144/147/148/500/501/502/504: Steinchenestrich des Umgangs des Peristylhofes, Stylobat des Peristylhofes und Kalksteinplattenpflaster des Peristylhofes aufgenommen.

**Freitag, 3.9.2021**

Bestand: MM, AG, AT, FT, GF, ZB  
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

**THEATER / AGORA, Schnitt 303 [F86]/305 [F86]/500 [F90]**

Der *opus-signinum*-Boden des Raumes nördlich des älteren Bouleuterions wird mit *tessuto non tessuto* und Sand abgedeckt.

**THEATER / AGORA, Schnitt 306 erw. [F87]/314 [F89]/142 [F88]/144 [F88]/147 [F89]/148 [F89]/500 [F90]/501 [F90]/502 [F91]/503 [F91]**

Der Steinchenestrich des Umgangs des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes wird mit *tessuto non tessuto* und Sand abgedeckt.

**AGORA, Schnitt 103 [F72]/554 [F91]/555 [F91]/556 [F92]**

Die im Bereich der Osthalle zur Freilegung der archaischen Vorbebauung bis auf den Felsen abgetieften Grabungen werden mit Steinen verfüllt.

AGORA, Schnitt 110 [F77]

Im mittleren Bereich der Sondage wird die hellbraune Erdschicht mit teilweise flach liegenden Kalksteinen sowie Ziegel- und Stuckfragmenten, bei welcher es sich um die Fundamentgrabenverfüllung des Fundaments der Naosmauer bzw. um eine darüberliegende Ausgleichsschicht handeln dürfte, abgesenkt bis 829,75. Dabei findet sich mit OK 829,76 die Fortsetzung der am 1.9. weiter westlich freigelegten kompakten beige-gelben Erdschicht mit Sandsteineinschlüssen. Entlang des Fundaments der Naosmauer des Tempels steht mit OK 829,70 weiterhin die Fundamentgrabenverfüllung an.

Anschliessend wird im nördlichen Bereich der Sondage die kompakte dunkle grau-braune Erdschicht mit Kalksteinsplittern sowie Kohle- und Kalksteineinschlüssen, bei welcher es sich um die Fundamentgrabenverfüllung des Fundaments der N-Mauer des Tempels handelt, abgesenkt bis 829,70.

AGORA, Schnitt 120 [F83]/122 [F83]

In der Sondage wird die Fundamentgrabenverfüllung des Fundaments der N-Mauer des Tempels vollständig herausgenommen bis UK 829,58. Dabei findet sich im westlichen Grabungsbereich mit OK 829,60 die am 2.9. im Südbereich der Sondage beobachtete kompakte hellbraun-gelbliche Erdschicht mit Kohle- und Kalksteineinschlüssen. Im nordöstlichen Bereich finden sich mit OK 829,65 zwei aus der S-Flucht des Fundaments der N-Mauer des Tempels vorkragende Mauersteine, an welche mit OK 829,58 eine dunkelbraune Erdschicht mit Kohleinschlüssen anstösst.

AGORA, Schnitt 134 [F86]/139 [F87]

Der Kalkestrich der Nordhalle wird mit *tessuto non tessuto* und Sand abgedeckt.

AGORA, Schnitt 149 [F80]/500 [F90]/501 [F90]

Der weisse Würfelmosaikboden des älteren Bouleuterions wird mit *tessuto non tessuto* und Sand abgedeckt.

AGORA, Schnitt 595 [S10]/597 [S11]/EU NW 10 [EU 2000]

Der Kalkestrich der Nordhalle wird mit *tessuto non tessuto* und Sand abgedeckt.

Vermessung

**Agora**, Schnitt 105/112: Krepis und Fundament der Krepis der Nordhalle sowie Fels aufgenommen.

**Agora**, Schnitt 142: Kalkestrich des korridorartigen, im Bereich der rückwärtigen Räume der Nordhalle liegenden Durchgangs zum Peristylhof des Nordhallenkomplexes neu aufgenommen und ergänzt.



**Agora**, Schnitt 142/503: Steinchenestrich des Umgangs des Peristylhofes und Kalksteinplatten des Eingangs in den Peristylhof sowie Wandverputz an der S-Mauer (USM 004) und an der E-Mauer des Peristylhofes (USM 014) aufgenommen.

**Ende der Kampagne 2021.**

## Arbeiten nach Abschluss der Kampagne

### Vermessung

**Agora**, Schnitt 109: S-Mauer des Tempels des Westhallenkomplexes und südlich davon schräg von Südwesten nach Nordosten verlaufende Mauer neu aufgenommen.

**Agora**, Schnitt 109/122: S-Teil der Naosmauer des Tempels des Westhallenkomplexes und Fundament des Mauerzuges neu aufgenommen.

**Agora**, Schnitt 110/122: E-Schale einer archaischen(?) NS-Mauer sowie E- und N-Begrenzung der spätantiken(?) Zisterne neu aufgenommen.

**Agora**, Schnitt 120/122: Fundament der N-Mauer des Tempels des Westhallenkomplexes und Felsen in der östlich der Flucht in der F85 präparierten Steinpackung und südlich der N-Mauer des Tempels des Westhallenkomplexes angelegten Sondage aufgenommen.

**Agora**, Schnitt 124: E-Mauer des Gebäudesockels des Tempels des Westhallenkomplexes aufgenommen.

**Agora**, Schnitt 124: Stufenblöcke und Steinunterfüllung der Treppenanlage des Tempels des Westhallenkomplexes sowie östlich davon verlaufende Reihen hochkant gestellter Kalksteinplatten neu aufgenommen.

**Agora**, Schnitt 124: östlich der Treppenanlage des Tempels des Westhallenkomplexes verlaufende Reihen hochkant gestellter Kalksteinplatten neu aufgenommen.

**Agora**, Schnitt 140/143: Stylobat der Nordhalle neu aufgenommen.

**Agora**, Schnitt 595/597: Krepis der Nordhalle neu aufgenommen und ergänzt.

ENDNIVEAUS S 2021AgoraSchnitt 112

- südlich der Krepis der Nordhalle: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen, vereinzelt zum Teil flach verlegten Kalksteinen sowie Kalkmörtelresten sowie Reste einer darüber liegenden Kalkmörtelschicht (oberste beiden Schichten des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens): 830,65–830,72

Schnitt 105/112

- ganz im Süden der zwischen der W-Flucht des westlichsten H2020 in Schnitt 105 freigelegten untersten Blocks der Krepis der N-Halle im Osten, dem Nordabschluss des Stylobatfundamentes der Nordhalle im Norden, der N-Flucht des zweiten Fundamentblocks der inneren Säulenstellung der Westhalle im Süden und der Verlängerung der E-Flucht des in Schnitt 112 liegenden Stylobatblocks der Nordhalle (= erster Fundamentblock der inneren Säulenstellung der Westhalle) im Westen angelegten Sondage: direkt auf dem Felsen liegender Kalkmörtelboden der Westhalle: 830,59
- im südöstlichen Bereich der Sondage: Schicht aus Sandsteinmehl: 830,46
- südlich der Krepis der Nordhalle, im westlichen und nordöstlichen Bereich der Sondage: Fels: 830,06–830,14 (im Fundamentgraben der Krepis der Nordhalle); 830,38–830,47 (südlich des Fundamentgrabens der Krepis der Nordhalle)

Schnitt 110

- im nördlichen Bereich der westlich der Naosmauer des Tempels und südlich der N-Mauer des Tempels angelegten Sondage: kompakte dunkle grau-braune Erdschicht mit Kalksteinsplittern sowie Kohle- und Kalkeinschlüssen (Fundamentgrabenverfüllung des Fundaments der N-Mauer des Tempels): 829,71
- ganz im Westen der Sondage, entlang des Fundaments der Naosmauer des Tempels: Fundamentgrabenverfüllung der Naosmauer des Tempels: 829,70
- im westlichen und mittleren Bereich der Sondage: kompakte geige-gelbe Erdschicht: 829,75–830,00
- im südlichen Bereich der Sondage: hellbraune Erdschicht mit teilweise flach liegenden Kalksteinen sowie Ziegel- und Stuckfragmenten (Fundamentgrabenverfüllung des Fundaments der Naosmauer des Tempels/Ausgleichsschicht unter dem Unterbau/Unterfüllung des Bodens des Naos): 829,76–829,85

Schnitt 120

- im Bereich, wo das Fundament der Krepis der Westhalle nicht erhalten ist: Fels: 830,09–830,12

Schnitt 120/122

- ganz im Norden der im Süden von Schnitt 120 und im Norden von Schnitt 122, östlich der NS-Flucht in der F85 präparierten kompakten Steinpackung und südlich der N-Mauer des Tempels angelegten Sondage, entlang des Fundaments der N-Mauer des Tempels: kompakte hellbraun-gelbliche Erdschicht mit Kohle und Kalkeinschlüssen: 829,60
- im Nordosten der Sondage, südlich von zwei aus der S-Flucht des Fundaments der N-Mauer des Tempels vorkragenden Mauersteinen: dunkelbraune Erdschicht mit Kohleeinschlüssen: 829,58
- im mittleren Bereich der Sondage: gewachsener Felsen: 829,58–829,66
- im südlichen Bereich der Sondage: kompakte hellbraun-gelbliche Erdschicht mit Kohle und Kalkeinschlüssen: 829,65–829,73

Schnitt 126

- im Bereich der nicht erhaltenen kaiserzeitlichen Mauerecke (USM 063/USM064): Mörtelschicht: 829,45
- Im Bereich, wo die kaiserzeitliche NS-Mauer (USM 064) nicht erhalten ist: Fels: 829,43–829,69
- unmittelbar südlich der erhaltenen Pflasterung des Westhallenvorplatzes: Unterbau der Pflasterung: 829,88–830,00
- in der zwischen der Begrenzung der Pflasterung des Westhallenvorplatzes im Westen und derjenigen des Agorapflasters im Osten Ausgesteckten Sondage: Fels: 829,75

Schnitt 148/149

- im Bereich, wo die westlichste der ursprünglichen Trennmauern der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 015) (= E-Mauer der Exedra der Nordhalle) nicht erhalten ist: flach verlegte Kalksteine und antike Ziegelfragmente (Fundamentierungsschicht der westlichsten der ursprünglichen Trennmauern der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 015) (= E-Mauer der Exedra der Nordhalle): 830,72

Schnitt 142/503

- östlich des Durchgangs (Kalksteinplattenlage) in der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (= S-Mauer des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes), im Bereich, wo die N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (= S-Mauer des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes) nicht erhalten ist: MA-Verfüllung: 831,82–831,85

Schnitt 507

- südlich der S-Mauer des in Schnitt 502/504/505/507/512 und Theater 314 liegenden spätantiken Raumes (USM 051J), östlich der MA-NS-Mauer (USM 050J) und nördlich der beiden hochkant gestellten Kalksteinblöcke: dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinen: 830,56–830,69
- südlich der grossen Kalksteinplatte (Teil einer Statuenbasis): MA-Verfüllung: 830,56–830,61

- zwischen dem Stylobat des Peristyls des Nordhallenkomplexes im Süden und dem Fragment einer antiken Türschwelle im Norden: Kalkmörtelschicht: 830,61
- in der SE-Ecke des Peristylhofes, zwischen dem Fragment einer antiken Türschwelle im Westen, dem Stylobat des Peristyls des Nordhallenkomplexes im Süden und Osten sowie dem wohl noch *in situ* erhaltenen Kalksteinpflaster des Peristylhofes im Norden: kompakte Steinsetzung: 830,67–830,80

#### Schnitt 502/504

- im Bereich, wo das Kalksteinplattenpflaster des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes nicht erhalten ist: Kalkmörtelschicht (Unterbau des Kalksteinplattenpflasters des Peristylhofes): 830,61–830,71
- unmittelbar südlich der MA-NS-Mauer 039J: antiker Mauerversturz der N-Mauer des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes (USM 009): 831,45

#### Schnitt 512

- im Bereich der MA-Störung, östlich des Fundaments der E-Mauer des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes (USM 014) und südlich der Abdeckung des EW-Kanals östlich der E-Mauer des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes (USM 014): Steinpackung: 830,29–830,42